

Besitz war die Herrschaft Plauen als Lehen der Grafen von Eberstein. Als einer der Dienst- und Lehnsleute oder Versallen der Bögte erscheint **Konrad von Auerbach** (1282.) Dieser, welcher zweifelsohne seinen Namen dem Orte entlehnte, war wohl hauptsächlich seinem Lehns Herrn zum persönlichen Kriegsdienst verpflichtet, dafür mit Lehngütern seitens seines Herrn begnadet, zuweilen aber diesem auch nur durch eine besondere Dienststellung verbunden und bildete mit den Inhabern anderer adeliger Namen die sogenannte „Mannschaft“, „erbare Mannen.“

Konrad von Auerbach wird erwähnt in der Urkunde,\*) in welcher Heinrich, Bogt von Gera, dem Kloster Grünhain die Güter im Dorfe Lauenhain (Amt Zwickau) bestätigt, die das Kloster von Konrad von Auerbach erkaufte hat, dem sie der Bogt zu Lehn gegeben hatte. (Schwarzenberg, den 21. Dez. 1282). Bezeichnet ist in dem Schriftstück das Dienstverhältnis des Lehns-trägers zu dem Bogte durch: Unser Offizial. Ferner erscheint Konrad von Auerbach als Zeuge in einer Urkunde, in der Heinrich der Ältere, Bogt von Gera, seinem Onkel, dem deutschen Ordensmeister Hartmann von Helderungen, die Einkünfte seines Sees bei Mühltröff verleiht.\*\*). Um's Jahr 1283. Dominus Chunradus de Vrbach. Ferner\*\*\*) findet er Erwähnung in der Urkunde, in welcher Heinrich, Bogt von Weida, dem St. Klarenkloster zu Eger unter anderem „XIII schilling zu Dittersdorf“ (Dorf in Sachsen-Weimar, südw. von Berga), welche von Conradt von Urbach erkaufte (nach anderer Lesart verkauft), bestätigt. 1288.

Zum letzten Male begegnen wir einem Herrn von Auerbach, **Ulrica Auerbach**, als Zeuge in der Urkunde (Nr. 1932 des Haupt-Staatsarchivs zu Dresden), in welcher Heinrich, Bogt von Gera, bekannt giebt, daß sein Vater Heinrich, vormal's Bogt von Gera, dem Orden der Brüder des deutschen Hauses das Patronatsrecht und die Kirche zu Tanna aus freien Stücken als Schenkung gegeben hat. Im Jahre 1311 am 4. April.

Weitere urkundliche Mitteilungen aus dem 12. und 13. Jahrhundert sind über Auerbach nicht vorhanden; daß der Ort im Verhältnis zu andern so spät genannt wird, hat seinen Grund wohl darin, daß in demselben keine geistliche Stiftung existierte, deren Stiftungsbriefe für die urkundliche Ortsgeschichte jederzeit die älteste und sicherste Unterlage bilden; auch besaß der deutsche Orden hier keine Güter, weshalb keiner der zum Rittersitz Auerbach gehörenden Orte in den sorgfältig geführten Verzeichnissen

\*) Müller, Nr. 78. Conrado de awrbach officiali nostro.

\*\*) Müller, Nr. 80. Schmidt, Nr. 177.

\*\*\*) Schmidt, Nr. 234.

Heinrich (II) der Ältere genannt, Bogt von Gera, 1274—1306.